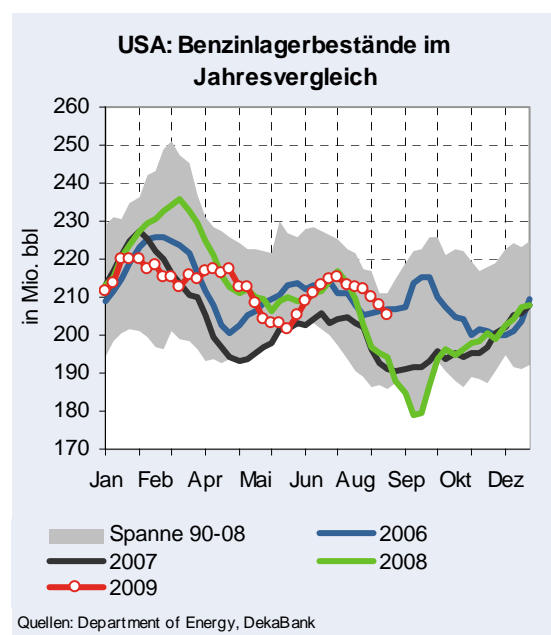
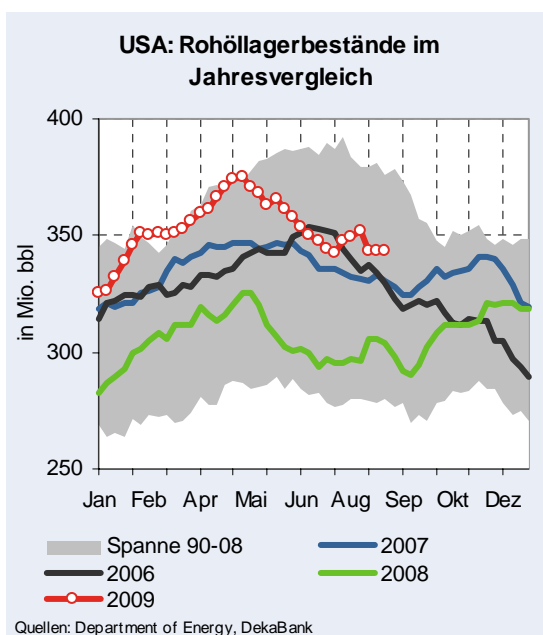
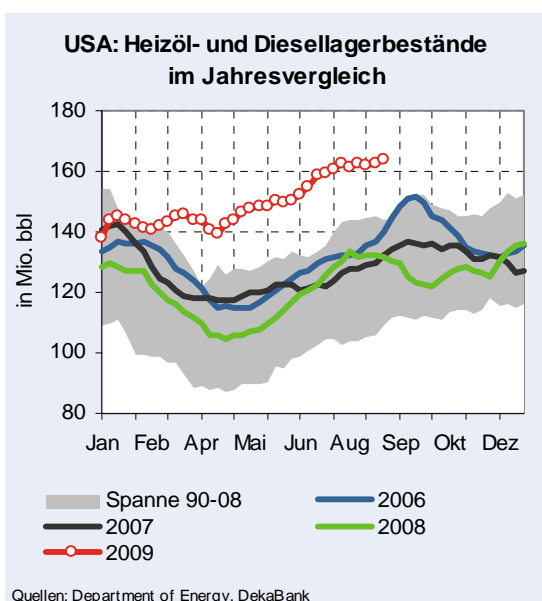


Tiefste Bohrung der Welt stößt auf Riesenölfeld

- Nach dem starken Rückgang der US-Öllagerbestände vor drei Wochen, kam es zum zweiten Mal in Folge zu einer tendenziellen Seitwärtsbewegung der Ölvorräte. Den wöchentlichen Daten zufolge steigt die US-Ölnachfrage weiter an. Die Benzinnachfrage in den USA stieg sogar seit Beginn des Sommers das erste Mal über das Vorjahresniveau. Gleichzeitig hat die Kapazitätsauslastung der Öltraffinerien den höchsten Stand seit Anfang Juli erreicht. Der US-Ölmarkt wacht langsam aber sicher aus dem „Sommerschlaf“ auf.
- Die heute veröffentlichte Pressemitteilung von Europas zweitgrößtem Ölkonzern BP über einen „riesigen Ölfund“ im Golf von Mexiko hat den Ölmarkt kalt gelassen. Grundsätzlich betrachten wir derzeit ein Ölpreisniveau im Bereich von 65 US-Dollar als fundamental gerechtfertigt, also durch physisches Angebot und Nachfrage am Markt erklärbar.

1. Nach dem starken Rückgang der US-Öllagerbestände vor drei Wochen, kam es nun **zum zweiten Mal in Folge zu einer tendenziellen Seitwärtsbewegung der Ölvorräte**. In der vergangenen Woche wurden die Lagerbestände an Rohöl geringfügig um 0,4 Mio. Barrels reduziert (Bloomberg-Median: -0,9 Mio. Barrels). Auch in der für die amerikanische Ölsorte WTI wichtigen Lieferregion Cushing, Oklahoma, sind die Lagerbestände zum dritten Mal in Folge reduziert worden. Grund hierfür könnte US-Ölnachfrage sein, die den wöchentlichen Daten zufolge nach und nach wieder zum Leben erweckt. Die Benzinnachfrage in den USA stieg sogar seit Beginn des Sommers das erste Mal über das Vorjahresniveau. Damit geht derzeit auch **ein Rückgang der Benzinorräte**, zuletzt ein Minus von 3,0 Mio. Barrels, einher. Gleichzeitig stieg in der vergangenen Woche die Kapazitätsauslastung der Öltraffinerien um 3,1 Prozentpunkte auf 87,2 %, den höchsten Stand seit Anfang Juli, an. Der US-Ölmarkt wacht langsam aber sicher aus dem „Sommerschlaf“ auf.





USA: Entwicklung der Lagerbestände			
in Mio. Barrels	28.08.2009	21.08.2009	Veränderung ggü. Vorwoche
Rohöl	343,4	343,8	-0,4
Benzin	205,1	208,1	-3,0
Kerosin	45,8	45,5	0,3
Diesel und Heizöl	163,6	162,4	1,2
Residual Fuel	33,9	34,4	-0,5
Rohöl und Ölprodukte	1825,2	1829,7	-4,5
SPR	0,0	0,0	0,0
Rohölimporte	9,6	9,2	0,4
Produktimporte	2,2	2,6	-0,4
Kapazitätsauslastung	87,2	84,1	3,1

2. Noch immer **mangelt es den Ölmärkten an preisbewegenden Nachrichten aus dem Ölsektor**. So dürfte der jüngste Ölpreisrückgang auf zeitweise unter 68 US-Dollar mit dem Rückgang an den Aktienmärkten ausgehend von China zu tun haben. Eine verringerte Risikobereitschaft der Anleger schlägt sich derzeit auch schnell am Ölmarkt in Form von fallenden Ölpreisen nieder. In umgekehrter Richtung ist der Zusammenhang freilich auch zu finden. Sogar die heute veröffentlichte Pressemitteilung von Europas zweitgrößtem Ölkonzern **BP über einen „riesigen Ölfund“ im Golf von Mexiko** hat den Ölmarkt kalt gelassen. Nach Angaben von BP könnte die Produktion in der Region um 50 % auf 600 Tausend Barrels täglich ansteigen. Allerdings dürfte dieses Öl, welches durch die bislang tiefste Ölbohrung der Welt (ca. 10,68 km) gefunden wurde, aufgrund des langen Investitionszyklus nicht vor 2015 auf den Markt kommen. Grundsätzlich **betrachten wir derzeit ein Ölpreinsniveau um die 65 US-Dollar als fundamental gerechtfertigt**, also durch physisches Angebot und Nachfrage am Markt erklärbar.

3. In den vergangenen vier Wochen wetteten **die nicht-kommerziellen Ölhändler** in durchschnittlich 30 Tausend Kontrakten mehr auf steigende als auf fallende Preise. Dabei haben sie **zuletzt, also in der Woche bis einschließlich 25. August, ihre Netto-Long-Positionierung auf 39 Tausend ausgebaut**. Zwar mit größeren Schwankungen, aber alles in allem setzen die Spekulanten bereits seit Mai auf steigende Ölpreise. Es ist davon auszugehen, dass die nicht-kommerziellen Händler derzeit einen nur leichten Aufwärtsdruck auf den Ölpreis ausüben.

